

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Schemot (2. Buch Moses), 13:17 - 17:16

שמות יג, יז-יז, טז

Haftara: Schofetim (Richter), 4:4 - 5:31

שופטים ד, ד-ה, לא

Inhalt der Toralesung

☆ **Bedrohung** (13:17-14:14)

G"tt begleitet das Volk Israel in einer Wolkensäule bei Tag und einer Feuersäule bei Nacht und führt es durch die Wüste zum Schilfmeer. Als der Par'o die Israeliten mit seiner Armee verfolgt, geraten sie in Angst und halten Mosche vor, sie wären besser in Ägypten geblieben, doch er versichert ihnen, dass G"tt für sie kämpfen wird.

☆ **Rettung** (14:15-31)

G"tt spaltet das Schilfmeer durch einen starken Wind, so dass die Israeliten trockenen Fusses hindurchziehen können. Die Ägypter folgen ihnen, aber die Wasser kehren zurück und die ganze Armee ertrinkt.

☆ **Das Lied am Schilfmeer** (15:1-21)

Mosche und das Volk Israel stimmen ein Loblied auf G"ttes Macht an, und anschliessend singt seine Schwester Mirjam mit den Frauen zur Trommel.

☆ **Unzufriedenheit** (15:22-17:8)

Auf dem Weg durch die Wüste beschwert sich das Volk dreimal. In Mara gibt es nur bitteres Wasser, und G"tt zeigt Mosche, wie er es süß machen kann. In der Wüste Sin sehnen sich die Israeliten nach den „Fleischtöpfen Ägyptens“, und G"tt schickt ihnen täglich Man (Manna) – nur die Portion für Schabbat bekommen sie am Vortag. In Refidim gibt es wieder kein Wasser, und G"tt befiehlt Mosche, auf den Felsen am Chorew (Sinaj) zu schlagen und aus ihm Wasser herauszuholen.

☆ **Amalek** (17:9-16)

Die Amalekiter greifen das Volk Israel in Refidim an und werden unter der Leitung Jehoschuas zurückgeschlagen. G"tt lässt kundtun, dass er das Andenken an Amalek auslöschen will, und Mosche baut einen Altar.

Inhalt der Haftaralesung

Die Prophetin und Richterin Dewora erinnert Barak an die Aufforderung G"ttes, mit zehntausend Mann gegen Sissera, den General des kanaanitischen Königs Jawin, zu kämpfen. Barak ist dazu nur bereit, wenn Dewora mitkommt; sie begleitet ihn, kündigt aber an, dass er den Siegesruhm an eine Frau verlieren wird. G"tt verwirrt das feindliche Lager und alle fallen – nur Sissera kann in das Zelt von Jael fliehen. Sie gibt ihm Milch zu trinken, so dass er müde wird, und tötet ihn, indem sie einen Zeltpflock durch seine Schläfe treibt. Dewora und Barak singen ein Lied, das in einer Schriftrolle in dem gleichen besonderen „Backstein“-Muster geschrieben wird wie das Lied am Schilfmeer. Es enthält Preis für G"tt und Segen für Jael, aber auch Kritik am Volk Israel, das durch Götzendienst die kriegerischen Angriffe der Kanaaniter selbst herbeigeführt hat. Nach diesem Sieg genießt das Land jedoch vierzig Jahre Ruhe.

Es ist interessant, spricht die Tora über Mizwot, dann ist immer der Auszug aus Ägypten und nicht die Schöpfung der Welt gemeint. Und dies, obwohl die Schöpfung der Welt ein viel grösseres Wunder war. Die Schöpfung ist ein Teil der Natur, welche in der Hand des Ewigen liegt und ihm unterstellt ist. Alles geschah auf seinen Befehl in einer natürlichen Art. Der Auszug aus Ägypten aber war ein Wunder, da hier die Auseinandersetzung mit den Ägyptern als Menschen stattfand. G"tt zog sich damals nicht zurück, sondern er übte seine Güte aus und hat das Schlechte zum Verschwinden gebracht. (*Rabbi Elimelech von Wischensk*)

„Und die Bne Israel zogen bewaffnet (Chamuschim) aus dem Land Ägypten“ (*Schmot 13.18*) Bewaffnet – sie waren gut versorgt mit Waffen. Dies erklärt, warum den Israeliten die notwendigen Waffen und Soldaten im Kampf gegen Amalek, Midian und anderen Völkern zur Verfügung standen. Eine andere Erklärung von „Chamuschim“ verbindet das Wort mit Chamesch – fünf. Nur ein Fünftel der Kinder Israel zogen aus Ägypten aus. Die Übrigen waren es nicht wert, erlöst zu werden und starben während der Plage der Dunkelheit. (*Raschi*) Die Tora erwähnt, dass die Israeliten bewaffnet aus Ägypten zogen, um klarzustellen, dass sie Ägypten im Triumph verliessen und sich nicht wie Sklaven im Geheimen davonschlichen. Sie flüchteten nicht von ihren Meistern. (*Ibn Esra / Nachmanides*)

„Und der Ewige ging vor ihnen am Tag in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen und in der Nacht in einer Feuersäule, um ihnen Licht zu geben, dass sie Tag und Nacht weiterziehen konnten.“ (*Schmot 13.21*) Ein Engel führte die Wolkensäule vor ihnen am Tag und die Feuersäule in der Nacht. (*Raschbam*) Hier wird die Idee ausgedrückt, dass die Macht von G"tt sie begleitete. (*Ibn Esra*) Eine Wolkensäule – sie wird so genannt, da sie im Gegensatz zu einer normalen Wolke vom Himmel bis zur Erde reichte. (*Ibn Esra*) Am Tag und in der Nacht – die Israeliten waren so zahlreich, dass sie sich so organisieren mussten, dass sie immer nur kurze Zeit reisten, ein wenig am Tag und ein wenig in der Nacht. (*Ibn Esra*)

„Pharao näherte sich nun ihnen, und die Kinder Israel erhoben ihre Augen und siehe; Ägypten verfolgte sie, und sie waren voll Furcht, und die Bne Israel schrien zum Ewigen.“ (*Schmot 14.10*) Wenn die Juden in Not sind, dann erinnern sie sich an die Existenz von G"tt. Sie rufen zu ihm im Gebet, und der Allmächtige hat Erbarmen mit ihnen und

bestraft ihre Feinde. Dies geschah damals. Sie standen vor dem Meer und sahen seine Wellen, die immer höher gingen. Sie drehten sich um und sahen die ägyptische Armee mit ihren Waffen näher kommen, und sie hatten schreckliche Angst. In jenem Moment erinnerten sie sich an den Ewigen: „und riefen zu ihm“ Was verursachte, dass sie so nahe zu G“tt gingen? „Und Pharao näherte sich ihnen.“ (*Sohar*)

„Ägypten verfolgte sie.“ (*Schmot 14.10*) Die Ägypter waren „mit einem Herz wie ein Mann“. (Raschi) Warum entwickelten die Ägypter die Qualität der Einheit? Warum waren sie vereinigt? Die Völker der Welt übernahmen von uns die Eigenschaft der Einheit, und wir wurden uneinig und zersplittert. Dies ist der Grund für unser Exil. (*Chiduschei Harim*)

„Und Mosche streckte seine Hand aus über das Meer... und ein starker Ostwind blies die ganze Nacht und machte das Meer zu trockenem Land und die Wasser wurden geteilt.“ (*Schmot 14.21*) Ein starker Ostwind – G“tt liess dieses wundervolle Ereignis auf natürliche Art geschehen. Er schuf einen starken Ostwind, um das Wasser auszutrocknen und einzuschliessen. (*Raschbam*) Und härtet den Boden des Meeres. (Sforno) Die ganze Nacht – sogar als die Israeliten durch das Meer zogen, blies der Wind. (*Ibn Esra*)

„Der Ewige soll herrschen für immer und ewig.“ (*Schmot 15.18*) Die Herrschaft von G“tt auf der Erde wird mit der Besiedlung des Landes Israel durch das jüdische Volk der ganzen Welt bewusst werden. (*Raschbam*) Wenn das Heiligtum, der Tempel zu seinen Ehren aufgebaut wird. (Ibn Esra) Möge der Ewige herrschen, wenn keine anderen Götter mehr angebetet werden. (Sforno) G“tt hat seine rettende Kraft beim Schilfmeer gezeigt, möge ER in Zukunft die Gerechten beschützen und die Schlechten bestrafen. (*Nachmanides*)

„Und Miriam die Prophetin, die Schwester von Aaron.“ (*Schmot 15.20*) Miriam, die Prophetin: dies ist das erste Mal, dass sie Prophetin genannt wird. Nach einer rabbinischen Tradition hatte sie ihrer Mutter die Geburt von Mosche prophezeit. Sie wird auch als Schwester von Aaron beschrieben: dies meint, sie war bereits eine Prophetin, als sie nur die Schwester von Aaron war. (*Raschi*)

„Und Miriam, die Schwester von Aaron nahm eine Trommel in ihre Hand.“ (*Schmot 15.20*) Wo in der Wüste fand Miriam eine Trommel? Als die Ägypter die Israeliten verfolgten, waren sie überzeugt, dass sie sie gefangen nehmen und nach Ägypten zurückschleppen würden. Sie brachten darum verschiedene Musikinstrumente mit, um ihren Sieg zu feiern. Als sie im Meer ertranken, nahmen Miriam und die anderen Frauen die Instrumente, um singend den Ewigen zu preisen. (*Sfat Emet*)

„Es geschah, als Mosche seine Hand erhob, war Israel stärker, und als er seine Hand senkte, war Amalek stärker.“ (*Schmot 17.11*) Als die Juden sich zu Haschem wandten, als sie Vertrauen in Ihn hatten, da wurden Mosches Hände stärker. Als die Jehudim ihren Glauben in G“tt und Mosche verloren, da wurden seine Hände schwächer. (*Talmud Rosch Haschana 29*) Wir können eine Lektion daraus lernen: Wenn die Menschen Vertrauen in ihre Führer haben, dann werden sie die Kraft haben, um Erlösung und Sieg anzufragen. (*Sfat Emet*)

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail Edouard.Selig@unibas.ch

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-

Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen

Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בֵּיבְשָׁה,
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוּד לְגִאֲלָה,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (7. Februar):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	17:45
Maariw	18:25

Wochentags:

Morgens: Sonntag (8. Februar)	07:45
Montag bis Freitag (9.-13. Februar)	06:45
Abends: Sonntag bis Donnerstag (8.-12. Februar)	17:15

Schabbat Beschallach (13./14. Februar):

Eingang (Mincha & Maariw)	17:30
Schacharit	08:30